



# GESCHÄFTSBERICHT

2001

**BÜRGERLICHES BRAUHAUS  
INGOLSTADT AG**

---

Einladung zur Hauptversammlung, Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes	1
Tagesordnung	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
Bericht des Vorstandes Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG	4
Bilanz zum 31. Dezember 2001	6
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001	8
Anhang	9
Bestätigungsvermerk	15
Kapitalflussrechnung	16

Der Vorstand der Aktiengesellschaft  
**Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt**  
beehrt sich,  
die Aktionäre unserer Gesellschaft  
zur 115. ordentlichen Hauptversammlung  
am Mittwoch, den 3. Juli 2002, 11.00 Uhr,  
einzuladen.

Ort: Auwaldsee-Gaststätten,  
Ingolstadt, Am Auwaldsee 20.

Der Geschäftsbericht ist für diese Hauptversammlung  
bestimmt.

## Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2001:

### *Vertreter der Aktionäre*

Werner **Strohmayer**, Stadtbergen, Vorsitzender,  
Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landes-  
bank

Jochen **Bottermann**, München  
stv. Vorsitzender bis zum 5. Juli 2001  
Mitglied des Vorstandes der Österreichischen  
Postsparkasse AG, Wien

Norbert **Palsa**, München  
stv. Vorsitzender ab dem 5. Juli 2001  
Bankdirektor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München  
Direktor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

Berhard **Wolfer**, München  
Abteilungsdirektor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

### *Mandate ohne Bürgerliches Brauhaus in gesetz- lich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften*

Banque LB Lux, Luxemburg  
Deutsche Kreditbank AG, Berlin  
EPCOS AG, München  
Bank für Arbeit und Wirtschaft AG, Wien  
HUK-Coburg-Allgemeine/Allgemeine Versicherungs-  
Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
HUK-Coburg-Krankenversicherungs AG, Coburg  
HUK-Coburg-Leben/Lebensversicherungs-Aktienge-  
sellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
Landesbank Saar Girozentrale, Saarbrücken  
MKB-Magyar Külkereskedelmi Bank Rt.  
(Ungarische Außenhandelsbank AG), Budapest  
sd&m software design & management AG, München  
Euro Kartensysteme EUROCARD und eurocheque  
GmbH, Frankfurt/Main

Rijecka Banka d.d., Rijeka  
RUEFA Reisen AG, Wien

DKB Immobilien AG, Berlin

### *Von der Belegschaft gewählt:*

Heinz **Klein**, Brauer, Ingolstadt,  
Franz **Leiter**, Angestellter, Ingolstadt

### **Vorstand** war im Geschäftsjahr 2001:

Claus **Paulus**, Ingolstadt

## Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG für das Geschäftsjahr 2001 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn von € 208.381,68 eine Dividende von € 184.200,-, das sind ca. 12 %, an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag von € 24.181,68 auf neue Rechnung vorzutragen.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2001 zu beschließen.
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung für das Geschäftsjahr 2001 zu beschließen.
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2002. Der Aufsichtsrat schlägt vor, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2002 die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, zu wählen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und Ausübung des Stimmrechtes sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien gemäß § 13 der Satzung spätestens am 26. Juni 2002 zu den üblichen Geschäftsstunden bei der Gesellschaftskasse, der Bayerischen Landesbank Girozentrale, München, der HypoVereinsbank München und Ingolstadt, bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen.

Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank ist die Bescheinigung des Notars über die erfolgte Hinterlegung bzw. der von der Wertpapiersammelbank ausgestellte Hinterlegungsschein bis spätestens 26. Juni 2002 bei der Gesellschaft einzureichen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung der Hinterlegungsstelle bei anderen Kreditinstituten bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Ingolstadt, im Mai 2002

Der Vorstand

## **Bericht des Aufsichtsrates**

über das Geschäftsjahr 2001

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstandes regelmäßig über den Geschäftsablauf und die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der Landestreuhand Weihenstephan GmbH geprüft. Der Prüfungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer an.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Er billigt den Geschäftsbericht des Vorstandes und den Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und der Belegschaft für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Der Vorstand hat gem. § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2001 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen dem Abschlussprüfer und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, hat keine Veranlassung zu Beanstandungen gehabt und den Abhängigkeitsbericht des Vorstandes mit folgendem uneingeschränktem Vermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und diese Berichte gebilligt. Der Aufsichtsrat hat gegen die Schlussklärung des Vorstandes in seinem Bericht keine Einwendungen zu erheben.

München, im April 2002

Werner Strohmayer  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Bericht des Vorstandes

### Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt

#### Allgemeiner Überblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr mussten sich die Brauereien erneut einem rückläufigen Trend stellen. Wie in den Vorjahren haben weitere Konzentrationen im Handel zu harten Preiskämpfen geführt. Ebenso ging der Bierabsatz nicht zuletzt wegen des mittelmäßigen Sommers im Bereich Gastronomie zurück. Lediglich im Exportbereich sind die Absatzzahlen durch verstärkte Bemühungen gestiegen.

Im Berichtsjahr war der Gesamtbeerabsatz in Deutschland mit 1,8 % rückläufig und ist somit auf 109 Millionen Hektoliter zurückgegangen. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist auf 123 Liter gesunken.

#### Absatz

Im Geschäftsjahr 2001 lag der Gesamt-Getränke-Absatz unserer Gesellschaft mit 216.560 hl um 660 hl (- 0,3 %) unter dem Vorjahr.

Im Bereich eigenproduzierte Getränke (Bier und AfG) konnte der Absatz erneut um + 1,2 % gesteigert werden, wobei bei Eigenbier der Absatz mit 3,2 % unter dem Vorjahr liegt und bei eigenproduzierten, alkoholfreien Getränken (BERNADETT BRUNNEN) ein Zuwachs von 9,4% zu verzeichnen ist.

Bei Handelswaren (Bier und AfG) lag der Absatz bei ca. 23.200 hl (- 11,1 %).

Auch im Geschäftsjahr 2001 haben wir wieder durch beachtliche Marktinvestitionen weitere Marktchancen geschaffen.

Sowohl im Bereich Gastronomie als auch im Bereich Handel liegt der Gesamt-Getränke-Absatz mit 1,1 % unter dem Vorjahr, wobei der Absatz im Exportbereich um 26,5 % anstieg.

#### Ertrag

Die Umsatzerlöse sind leicht um 0,4 Mio. € (2,3 %) auf 16,6 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €) zurückgegangen.

Mit dem weiteren Abbau bei Handelswaren ging der Umsatz um 0,17 Mio. € auf 1,94 Mio. € zurück.

Bei eigenproduzierten Getränken ist der Umsatz auf 12,56 Mio. € um 1,7 % gefallen.

- Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist um 3,3 % niedriger. Der Personalaufwand ist leicht (0,3 %) gestiegen.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um T€ 151 gesunken.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 26 (0,9 %) auf T€ 2.928 gestiegen.
- Das Rohergebnis nahm um T€ 138 auf T€ 12.530 ab.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 1,24 Mio. € (Vorjahr: 1,41 Mio. €) und ergibt nach Berücksichtigung von Steuern von 1,06 Mio. € (Vorjahr: 1,20 Mio. €) einen Jahresüberschuss von T€ 183 (Vorjahr: T€ 208).

#### Investitionen

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt T€ 5.234 (Vorjahr: T€ 4.317) in das Anlagevermögen.

Davon:

Immaterielle Werte	T€ 389 (VJ: T€ 165)
Sachanlagen	T€ 3.768 (VJ: T€ 3.316)
Finanzanlagen	T€ 1.077 (VJ: T€ 836)

## **Mitarbeiter**

Insgesamt waren im Berichtsjahr durchschnittlich 104 (Vorjahr: 108) Mitarbeiter beschäftigt.

Alle unsere Mitarbeiter haben durch stete Einsatzbereitschaft und Treue zu unserem Unternehmen wesentlich zum Ergebnis beigetragen. Ihnen sowie dem Betriebsrat gilt unser Dank und unsere Anerkennung für ihr Engagement und das Verantwortungsbewusstsein.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern war von gegenseitigem Vertrauen getragen.

## **Laufendes Geschäftsjahr**

Zunehmende Konzentrationen im Handel, Änderungen der Verbrauchergewohnheiten und Überkapazitäten in der Braubranche gestalten den Wettbewerb immer härter.

Im ersten Quartal liegt der Absatz im Bereich der selbstproduzierten Getränke auf Vorjahresniveau. Durch eine im ersten Halbjahr vorzunehmende Bierpreiserhöhung und weiteren kostensenkenden Maßnahmen in verschiedenen Bereichen – verbunden mit der Erweiterung unserer Distribution durch gezielte Akquisition von Neukunden unter der Voraussetzung eines unverändert hohen Qualitätsstandards – sehen wir der Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr zuversichtlich entgegen.

Wir sind sicher, für 2002 ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erwirtschaften.

Die Bayerische Landesbank Girozentrale, München, ist mit Mehrheit an der Firma Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG beteiligt.

Unser Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2001 schließt mit folgender Feststellung:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen haben wir eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

## **Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Es ist anzunehmen, dass sich der Pro-Kopf-Verbrauch beim Bier weiter verringern wird. Insofern wird auch unser Absatz betroffen sein. Durch die erwähnte Preiserhöhung, durch Akquisitionen und den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes werden wir umsatz- und mengenmäßig gegensteuern.

Ingolstadt im April 2002

Der Vorstand

**Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2001**

**Aktiva**

	€	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.271.657,52		1.121
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.259.124,25			4.339
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.909.415,33			2.054
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.886.856,00			1.440
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>78.483,21</u>			991
		10.133.878,79		<u>8.824</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.512,20			35
2. Beteiligungen	204.516,75			0
3. Sonstige Ausleihungen	<u>2.141.543,17</u>			<u>1.694</u>
		<u>2.380.572,12</u>		<u>1.729</u>
			13.786.108,43	<u>11.674</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	504.541,45			547
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	72.979,00			111
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>455.728,98</u>			<u>511</u>
		1.033.249,43		<u>1.169</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.169.192,92			1.090
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.234,32			8
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	116.986,41			0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	319.608,33			301
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 5.770,74 -				(8)
		<u>1.621.021,98</u>		<u>1.399</u>
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>1.505,50</u>		<u>9</u>
			2.655.776,91	<u>2.577</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			85.426,67	115
- davon Disagio € 958,67 -				(2)
			<u>16.527.312,01</u>	<u>14.366</u>

## Passiva

	€	€	Vorjahr
A. Eigenkapital			T€
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		1.533.875,64	1.534
<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklagen		697.913,42	698
2. Andere Gewinnrücklagen		1.551.770,86	1.552
		2.249.684,28	
<b>III. Bilanzgewinn</b>		208.381,68	209
- davon Gewinnvortrag € 25.227,52 -			(1)
		3.991.941,60	3.993
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
Rücklage gem. § 6 b EStG		0,00	606
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		899.880,01	859
2. Steuerrückstellungen		58.859,53	35
3. Sonstige Rückstellungen		643.142,02	678
		1.601.881,56	1.572
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.792.402,03	6.017
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		986.292,03	818
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		34.571,56	35
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		11.385,72	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten		988.339,83	1.163
- davon aus Steuern € 156.279,24 -			(225)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 120.323,63 -			(111)
		10.812.991,17	8.033
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		120.497,68	162
		16.527.312,01	14.366

**Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001**

	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	16.562.668,62	16.959
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-78.537,11	49
3. Sonstige betriebliche Erträge	902.520,57	745
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.209.211,64	4.354
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	647.006,10	731
<b>Rohergebnis</b>	<u>12.530.434,34</u>	<u>12.668</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.289.318,94	4.312
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.025.842,62	984
- davon für Altersversorgung € 202.628,12 -		(167)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.575.788,55	2.727
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.928.135,80	2.902
<b>Betriebsergebnis</b>	<u>1.711.348,43</u>	<u>1.743</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	57
9. Verluste aus Beteiligungen	255,65	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	54.565,50	34
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.279,07	2
- davon aus verbundenen Unternehmen	€ 3.279,07 -	(0)
	<u>57.588,92</u>	<u>93</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	31.179,86	73
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	497.139,08	349
- davon aus verbundenen Unternehmen	€ 1.156,80 -	(1)
<b>Finanzergebnis</b>	<u>-470.730,02</u>	<u>-329</u>
14. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	1.240.618,41	1.414
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	106.007,66	198
16. Sonstige Steuern	951.456,59	1.008
17. <b>Jahresüberschuss</b>	183.154,16	208
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	25.227,52	1
19. <b>Bilanzgewinn</b>	<u>208.381,68</u>	<u>209</u>

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

### I. Anwendung des Handelsgesetzbuches

Wir erstellen den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes. Die Angaben erfolgen erstmalig in Euro. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgerechnet.

Die Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG gilt gem. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die sog. à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt. EDV-Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abnutzbare Sachanlagen vermindert um planmäßige und ausserplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen, bei Immobilien linear, bei Mobilien sowohl linear als auch degressiv. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt. Bei beweglichen Anlagegütern wird in der Regel auf Zugänge in der ersten Jahreshälfte die volle, auf Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis auf Fässer in Höhe von T€ 168 voll abgeschrieben; soweit Vollabschreibung erfolgt, wird im Anlagenspiegel der Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt. Durch die Aktivierung erhöht sich in der Vermögenslage das Sachanlagevermögen um T€ 108 und das Ergebnis der Ertragslage ebenfalls um T€ 108 im Vergleich zur Beibehaltung der Bewertungsmethode des Vorjahres.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das Kapital der Beteiligung Tre Effe S.R.L. lautet auf italienische Lire und wurde mit dem amtlichen Kurs in Euro umgerechnet.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bei den Herstellungskosten werden keine Zinsen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Teilwert gem. § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### III. Bilanz Erläuterungen

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** zeigt der nachfolgende Anlagenspiegel.

## Anlagenspiegel

### Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Vortrag zum 01.01.	Zugänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.066	389	0
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.566	1.954	910
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.806	233	81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.640	1.503	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	991	78	-991
	33.003	3.768	0
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35	0	0
2. Beteiligungen	0	205	0
3. Sonstige Ausleihungen	1.845	872	0
	1.880	1.077	0
	36.949	5.234	0

Abgänge	Stand am 31.12	Kumulierte Abschrei- bungen Stand am 31.12	Buchwerte		Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres
			Stand am 31.12.	Vorjahr		
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
125	2.330	1.058	1.272	1.121	122	8
0	15.430	9.171	6.259	4.340	945	0
6	10.114	8.205	1.909	2.054	457	0
610	10.533	8.646	1.887	1.440	1.052	0
0	78	0	78	991	0	0
616	36.155	26.022	10.133	8.825	2.454	0
0	35	0	35	35	0	0
0	205	0	205	0	0	0
419	2.298	157	2.141	1.694	31	0
419	2.538	157	2.381	1.729	31	0
1.160	41.023	27.237	13.786	11.675	2.607	8

## Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb KG, Ingolstadt	90	10	0
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	95	25	0

Wegen untergeordneter Bedeutung dieser Tochtergesellschaften wird gem. § 296 Abs. 2 HGB von ihrer Einbeziehung in einen Konzernabschluss abgesehen.

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 5. Juli 2000 auf EURO umgestellt. Die Nennbetragsaktien wurden in nennwertlose Stückaktien umgewandelt.

Das Grundkapital beträgt somit EURO 1.533.875,64 (entspricht DM 3.000.000,00) und ist in 30.000 Stückaktien eingeteilt.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen Gebindepfand mit T€ 372 und rückständigen Urlaub mit T€ 85. Die übrigen Einzelposten betragen jeweils weniger als 10 % des bilanzierten Gesamtbetrages.

### Bilanzgewinn und Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn

in Höhe von € 208.381,68

wie folgt zu verwenden:

	€
rund 12 % Dividende auf das Stammkapital	184.200,00
Vortrag auf neue Rechnung	24.181,68
	<u>208.381,68</u>

## Aufgliederung der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 2 HGB

Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	T€	T€	T€	T€	T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	6.522 (4.580)	1.386 (1.018)	884 (419)	8.792 (6.017)	2.693	Grundschuld
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	986 (818)	0 (0)	0 (0)	986 (818)	0	—
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	35 (24)	0 (0)	0 (11)	35 (35)	0	—
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	11 (0)	0 (0)	0 (0)	11 (0)	0	—
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	806 (880)	182 (283)	0 (0)	988 (1.163)	0	—
Summe (Summe Vorjahr)	8.360 (6.302)	1.568 (1.301)	884 (430)	10.812 (8.033)	2.693	

### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Getränke	14.498	14.887
Pachterlöse	1.758	1.780
Sonstige Erlöse	306	293
	<u>16.562</u>	<u>16.960</u>

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

	T€
Erträge aus Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	607
Erbbauszinsen	163
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	56

Diesen Erträgen stehen **Absetzungen gem. § 6 b EStG** in Höhe von T€ 607 gegenüber. In den **Abschreibungen** sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Rechte in Höhe von T€ 21 enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet im wesentlichen den Steueraufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr. Der Berechnung wurde der Gewinnverwendungsvorschlag zugrundegelegt.

### V. Sonstige Pflichtangaben

#### Angaben gem. § 285 Nr. 5 HGB

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und in früheren Jahren vorgenommene Abschreibungen nach steuerlichen Vorschriften haben zu niedrigeren laufenden Abschreibungen bei Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken geführt; dadurch ist das Jahresergebnis begünstigt.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

für die in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften keine Rückstellungen zu bilden sind, betragen T€ 418. Der Betrag errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Teilwert der Verpflichtungen der Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses Ingolstadt

GmbH und deren Vermögen. Die Summe der künftigen, bis 2003 zu erfüllenden Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt T€ 404; davon sind im nächsten Geschäftsjahr T€ 191 zu leisten. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen.

#### **Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt waren 104 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 68 gewerbliche Arbeitnehmer und 36 Angestellte.

#### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und Pensionsrückstellungen**

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 33 und die der ehemaligen Vorstandsmitglieder auf T€ 105. Die für frühere Mitglieder des Vorstandes gebildeten Pensionsrückstellungen betragen T€ 900.

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes**

Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2001:

#### *Vertreter der Aktionäre*

Werner **Strohmayer**, Stadtbergen, Vorsitzender,  
Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesbank

Jochen **Bottermann**, München  
stv. Vorsitzender bis zum 5. Juli 2001  
Mitglied des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse AG, Wien

Norbert **Palsa**, München  
stv. Vorsitzender ab dem 5. Juli 2001  
Bankdirektor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

Dr. Bernhard **Oswald**, Garching bei München  
Direktor der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

Berhard **Wolfer**, München  
Abteilungsleiter der Bayerischen Landesbank,  
Girozentrale

#### *Mandate ohne Bürgerliches Brauhaus in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften*

Banque LB Lux, Luxemburg  
Deutsche Kreditbank AG, Berlin  
EPCOS AG, München  
Bank für Arbeit und Wirtschaft AG, Wien  
HUK-Coburg-Allgemeine/Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
HUK-Coburg-Krankenversicherungs AG, Coburg  
HUK-Coburg-Leben/Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der HUK-Coburg, Coburg  
Landesbank Saar Girozentrale, Saarbrücken  
MKB-Magyar Külkereskedelmi Bank Rt.  
(Ungarische Außenhandelsbank AG), Budapest  
sd&m software design & management AG, München  
Euro Kartensysteme EUROCARD und eurocheque GmbH, Frankfurt/Main

Rijecka Banka d.d., Rijeka  
RUEFA Reisen AG, Wien

DKB Immobilien AG, Berlin

---

#### **Von der Belegschaft gewählt:**

Heinz **Klein**, Brauer, Ingolstadt,  
Franz **Leiter**, Angestellter, Ingolstadt

---

**Vorstand** war im Geschäftsjahr 2001:  
Claus **Paulus**, Ingolstadt

---

## **Beteiligungen an unserer Gesellschaft**

Die Bayerische Landesbank Girozentrale, München, besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

Ingolstadt, im März 2002

Der Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, den 15. März 2002

LANDESTREUHAND WEIHENSTEPHAN GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(A. Funken)  
Wirtschaftsprüfer

(Dr. M. Cantzler)  
Wirtschaftsprüfer

## Kapitalflussrechnung

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft einschließlich Jahres-Cash flow-Ermittlung stellt sich anhand einer Kapitalflußrechnung bei indirekter Ermittlung des Mittelzuflusses/-abflusses wie folgt dar:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Jahresergebnis	183	209
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.599	2.799
+/- Zunahme/Abnahme langfristiger Rückstellungen	- 9	27
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge von besonderer Bedeutung	- 554	- 308
<b>= Cash flow</b>	<b>2.219</b>	<b>2.727</b>
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristige Rückstellungen	39	- 55
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 16	- 28
-/+ Zunahme/Abnahme sonstige Aktiva aus dem operativen Bereich	- 109	157
+/- Zunahme/Abnahme sonstige Passiva aus dem operativen Bereich	1.915	1.124
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.048</b>	<b>3.925</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	540	497
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 5.234	- 4.317
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 4.694</b>	<b>- 3.820</b>
+/- Ein-/Auszahlungen aus Finanzkrediten	823	34
- Auszahlungen an Gesellschafter	- 184	- 184
<b>= Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>639</b>	<b>- 150</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 7	- 45
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	9	54
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2</b>	<b>9</b>

Die Finanzierungsrechnung und die Berechnung des Cash flows entsprechen der gemeinsamen Stellungnahme des Hauptfachausschusses des IDW und der Schmalenbach Gesellschaft. Als Finanzmittelbestand werden die flüssigen Mittel angesetzt.